



Der Stahl-Splitter

Informationen der Vertrauenskörperleitung der IG Metall bei der Salzgitter Flachstahl GmbH

Reiche aller Länder bereichert euch!

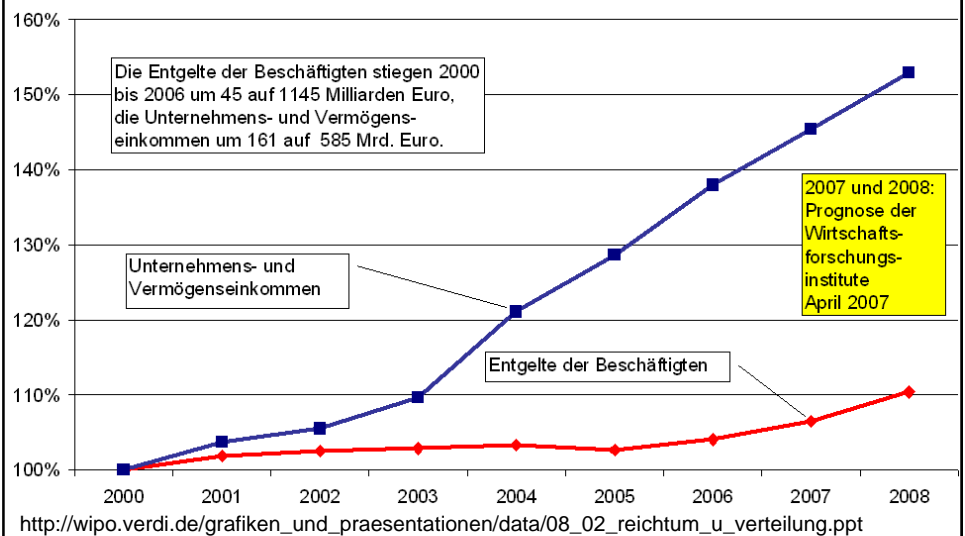
In den USA ist eine gigantische Immobilienblase geplatzt. Mehr als 5 Millionen Häuser stehen in den USA zum Ausverkauf. Damit fing praktisch die Finanzkrise an, die durch Deregulierung der Finanzmärkte mit entstanden ist.

Die reale Wertschöpfung, also das, was die Menschen tatsächlich produzieren, hat auf den Finanzmärkten keine Bedeutung mehr. Es wurde mit Werten an den Börsen dieser Welt gehandelt, die praktisch gar keinen Wert hatten, weil real nichts dahinter steht. Bestes Beispiel dafür sind die sogenannten Leerverkäufe. Die Finanzmärkte haben sich praktisch von der realen Wertschöpfung der Gesellschaft abgekoppelt. Das ist eine katastrophale Lage. Die Auswirkungen auf die Realwirtschaft und somit auf die arbeitenden Menschen sind in vollem Gange.

Inhalt dieser Ausgabe:

Reiche aller Länder bereichert euch!	1
Widerstand gegen Endlagerung	2
Tarifrunde 2009	3
Lust auf Bildung?	4
Geschichte vom 1. Mai	4
Meckerecke	4
Sudoku	4

Reiche werden reicher, Arme noch ärmer



Ziel des Wirtschaftens

Drastische Auftragseinbrüche in fast allen Branchen weltweit führten bereits dazu, dass Tausende von Leiharbeitern als erste auf die Straße gesetzt wurden. Besonders hart trifft es die Auto- und somit auch uns, die Stahlindustrie. Kurzarbeit in fast allen Betrieben. Thyssen und Arcelor-Mittal kündigen bereits erheblichen Stellenabbau an. Und auch bei uns in Salzgitter Konzern wollte der Vorstand das Mittel der betriebsbedingten Kündigungen nicht ausschließen. Nur durch das entschlossene Handeln des Betriebsrates und dem solidarischen Widerstand der gesamten Belegschaft konnten wir am 26.3. die Sicherung der Arbeitsplätze durchsetzen. Unsere Lebensgrundlage, der sichere Arbeitsplatz und somit

unsere Existenz und die unserer Kinder ist gefährdet.

Die Ursache für das alles lässt sich auch recht einfach auf einen Nenner bringen. Grund und Ziel jedes Wirtschaftens sollte sein die Arbeits- und Lebensbedingungen aller Menschen in der Gesellschaft zu verbessern.

Verteilungsgerechtigkeit

Eine gerechte und faire Verteilung des erwirtschafteten Gewinns innerhalb der Gesellschaft ist hierfür die Grundlage. Unsere Großunternehmen jedoch wirtschaften an diesem Umstand vorbei, frei nach dem Motto: Wie mache ich in möglichst kurzer Zeit den größtmöglichen Gewinn für mich und meine Aktionäre? Die Gesellschaft als ganzes und die Frage wie setze ich die erwirtschafteten Gewinne...

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Reiche aller Länder bereichert euch!

...am sinnvollsten für Alle ein spielt in diesem System keine Rolle. Das Ergebnis einer solchen Politik kann man in Zahlen ausdrücken. **Die Reichsten 10% der Gesellschaft besitzen 60% des gesamten Vermögens. Für die anderen 90% der Bevölkerung hat der Anteil am Vermögen stagniert oder sogar rückläufig.** Hier liegt der Grund des Übels. Ein Umdenken und konstruktive Kritik im großen Stil an unserem Wirtschaftssystem muss jetzt auf der Tagesordnung stehen.

Daher fordern wir:

- **Annullierung aller neu geschaffenen Gesetze zur Deregulierung der Finanzströme.**
- **Öffentliche Kontrolle der Banken, Steueroasen schließen, Verbot von Leerverkäufen, Derivaten, Hedge-Fonds usw.**
- **Schaffung einer effektiven Finanzaufsicht.**
- **Rücknahme der Privatisierung aller öffentlichen Güter.**
- **Zukunftsinvestitionsprogramm zur Finanzierung von Projekten in den Bereichen Bildung, Umwelt und Infrastruktur.**
- **Mitbestimmung in den Betrieben ausweiten. Keine Betriebsänderungen mehr ohne Zustimmung des Betriebsrates.**

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bei uns und in vielen anderen Betrieben in Deutschland und Europa wird Kurzarbeit gemacht und keiner weiß, wie lange das so weiter geht. Gleichzeitig klagen die Manager großer deutscher und europäischer Banken ihre Bonuszahlungen (für die Zeit in der sie alles gegen die Wand gefahren haben) vor den Gerichten ein.

So eine Sauerei!

Mfg euer Redaktionsteam

Widerstand gegen Endlagerung

Seit über 30 Jahren hat der Widerstand in Salzgitter mit öffentlichen Aktionen auf die Gefahren und späteren Folgen bei der Einlagerung von radioaktiven Abfällen in Schacht KONRAD aufmerksam gemacht. Durch die katastrophalen Verhältnisse im ehemaligen Forschungsbergwerk ASSE II wird die bisher als sichere geltende Endlagerung von vielen Menschen in Frage gestellt. Gibt es bei KONRAD auch noch Überraschungen, die bisher der Öffentlichkeit verschwiegen wurden? Das Bundesamt für Strahlenschutz (BfS) hat unter Riesenaufwand in Salzgitter und Remlingen je eine Infostelle eröffnet, eine weitere am Schacht 1 ist in Arbeit. Warum wurde erst jetzt nach über 30 Jahren damit begonnen? Aber auch die beste Webseite oder Informationsstelle schafft noch kein Vertrauen in die Endlagerfrage.

Für die Endlagerung von Atommüll über Millionen von Jahren gibt es kein technisches Konzept welches die notwendige Sicherheit gewährleistet. Deswegen ist weiter Widerstand angesagt. Und dieser Widerstand erlebt eine Renaissance. So hat sich in diesem Jahr das "Bündnis Salzgitter gegen Schacht Konrad" mit einem Themenwagen am Braunschweiger Karnevalsumzug beteiligt. Hier waren auch Vertrauensleute von uns dabei. Und am 26.02. haben sich die Vertrauensleute der SZAG Betriebe an der Lichterkette gegen Schacht Konrad beteiligt. Ca. 500 Kolleginnen und Kollegen standen dicht an dicht auf einem 1,2 Kilometer langen Teilstück der Eisenhüttenstrasse und haben hier ein klares Zeichen gegen die Endlagerung von 95% des erzeugten Atommülls direkt vor Ihrer Haustür gesetzt. Dafür möchten wir uns als VKL-Hütte bei allen Beteiligten bedanken. So sollte es auch weitergehen.



Die Fackel als Symbol des Widerstandes

Beteiligt Euch auch in Zukunft an dem Widerstand, denn wer kämpft, kann verlieren, wer nicht kämpft hat schon verloren!

Tarifrunde 2009

Kampf um unseren Anteil in schweren Zeiten!

Die ersten Sitzungen der Tarifkommission Stahl sind gelaufen. Die Vertreter sämtlicher Stahlbuden trafen sich hier und berieten über die anstehende Tarifrunde.

Jeder Betrieb berichtete über die derzeitige betriebliche Situation und in diesen Berichten spiegelte sich natürlich die aktuelle wirtschaftliche Lage wider. Hier wird deutlich, dass in allen Betrieben Angst um die Arbeitsplätze und um die Sicherheit der Standorte herrscht. Und auch bei uns ist die Krise angekommen. Auslastungsprobleme und Kurzarbeit sind die Folgen. Auch mussten wir bereits dafür kämpfen das betriebsbedingte Kündigungen bei uns kein Thema sind. Somit ist klar, dass Beschäftigungssicherung, also die Garantie für den Erhalt der Arbeitsplätze, ein wichtiges Ziel in dieser Tarifaufeinandersetzung sein wird. Auf der Sitzung der Tarifkommission am 24. März berieten die Mitglieder der Tarifkommission Stahl über die Tarifforderung 2009. Beschäftigungssicherung, aber auch die Frage nach mehr Geld, musste berücksichtigt werden. Es war nicht einfach, aber am Ende beschloss die Kommission folgende Forderungen:

Impressum

Matthias Wilhelm (V.i.S.d.P.)
Kassierer
IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Strasse 33
38226 Salzgitter

Redaktionsteam:
VKL SZFG Peter Gruber
(Koordination)
Gruber.p@salzgitter-ag.de
Telefon: 21-

1. Beschäftigungssicherung

Der bestehende Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung, der Ende 2009 ausläuft, muss verlängert und verbessert werden.

Alle Politiker behaupten richtigerweise, dass gerade jetzt die Binnennachfrage gestärkt werden muss. Der Binnenmarkt lebt vor allem vom Privatkonsum der Arbeitnehmerinnen



2. Vertrauensleutenvollversammlung am 2. März 2009

den. Damit werden unsere Arbeitsplätze abgesichert und, nicht minder wichtig, die Übernahme der Auszubildenden soll von zwölf auf 24 Monate ausgeweitet werden.

2. Altersteilzeit

Weiterführung der Altersteilzeit in unveränderter Form. Damit wir auch in Zukunft ein Instrument haben, welches den älteren Kollegen ein früheres Ausscheiden aus dem Berufsleben ermöglicht. Gleichzeitig ist dies eine Chance, den jungen Menschen einen Arbeitsplatz und somit eine Perspektive geben zu können.

3. Lohn und Gehalt

4,5% mehr auf 12 Monate Laufzeit. Auch in diesen schlechten Zeiten gibt es eine Inflation, welche ausgeglichen werden muss. Deshalb brauchen wir in schwierigen Zeiten eine positive Lohnentwicklung.

und Arbeitnehmer in diesem Land und wenn man will, dass diese mehr kaufen, dann muss man Ihnen mehr Geld in die Hand geben. Auch in dieser schlechten wirtschaftlichen Situation sollten wir selbstbewusst mit einer ausgewogenen Forderung nach mehr Entgelt in diese Tarifrunde gehen. Keine Tarifforderung der Welt hat bislang eine Wirtschaftskrise verursacht. Jene, die uns immer wieder vorbeten, dass unsere Tarifforderungen die Wirtschaft gefährden, haben durch Liberalisierung der Finanzmärkte und dem Streben nach maximalen Profiten dafür gesorgt, dass das Wirtschaftssystem ins Wanken gerät. Sie spielen auf den Finanzmärkten dieser Welt mit der Sicherheit unserer Arbeitsplätze und daher auch mit unserer Existenz.

Es ist nicht die Zeit, den Kopf in den Sand zu stecken, sondern Zeit zum kämpfen!

